

**Policy Paper:**

## **„Öffentliche Orte – gemeinsam mit der Bürgerschaft gestalten!“**

Erkenntnisse aus einer Kommunenbefragung  
in Nordrhein-Westfalen

---



gefördert von:

Staatskanzlei  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Inhalt

|                                                                                               |           |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Zusammenfassung</b>                                                                        | <b>3</b>  |
| <b>Zur Befragung</b>                                                                          | <b>3</b>  |
| <b>Zur Stichprobe</b>                                                                         | <b>3</b>  |
| <b>Erhebungsergebnisse</b>                                                                    | <b>4</b>  |
| <b>1 Öffentliche Orte in NRW-Kommunen: Arten, Nutzungsverhalten und Entwicklungspotenzial</b> | <b>4</b>  |
| <b>1.1 Arten öffentlicher Orte</b>                                                            | <b>5</b>  |
| <b>1.2 Nutzungsverhalten öffentlicher Orte</b>                                                | <b>6</b>  |
| <b>1.3 Einschätzung zur Entwicklung öffentlicher Orte</b>                                     | <b>6</b>  |
| <b>1.4 Konfliktpotenzial öffentlicher Orte</b>                                                | <b>7</b>  |
| <b>2 Die Bedeutung der Bürgerschaft für öffentliche Orte</b>                                  | <b>8</b>  |
| <b>2.1 Zugeschriebene Funktion der Bürgerschaft für die Realisierung öffentlicher Orte</b>    | <b>8</b>  |
| <b>2.2 Die Rolle von Beteiligung und Engagement bei der Planung, Nutzung und Pflege</b>       | <b>8</b>  |
| <b>2.3 Engagementformen zur Gestaltung öffentlicher Orte</b>                                  | <b>9</b>  |
| <b>2.4 Rolle der Kommune bei der Aktivierung des Engagements für öffentliche Orte</b>         | <b>9</b>  |
| <b>Fazit und Ausblick</b>                                                                     | <b>11</b> |
| <b>Diskussionsfragen zur Vertiefung</b>                                                       | <b>11</b> |
| <b>Literaturtipps zum Thema Öffentliche Orte</b>                                              | <b>13</b> |
| <b>Quellen</b>                                                                                | <b>13</b> |
| <b>ANLAGE: Online-Fragebogen</b>                                                              | <b>14</b> |

## Impressum

Herausgeber: 3WIN e.V. Institut für Bürgergesellschaft  
 Auguststr. 2a, 50733 Köln | verantwortlich: Dieter Schöffmann, Vorsitzender  
 info@3win-institut.de | Tel. 0221 29 12 13 29

Autorin & Autor: Prof.‘in Dr. Andrea Walter & Dieter Schöffmann (verantwortlich)

Titelfoto: ©Dieter Schöffmann, 2024

Köln, Dez. 2024

Die Erhebung und Veröffentlichung wird gefördert von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Projektes „Kommunalverwaltung und Politik in NRW für bürgerschaftliches Engagement und seine Förderung sensibilisieren und gewinnen“

## Zusammenfassung

Die aktivierende Befragung Kommunalverwaltungen aus NRW zum Thema „Öffentliche Orte“ zeigt:

- ❑ Eine starke Nutzung wird bei öffentlichen Orten mit niedrigschwelligem Zugang gesehen wie Spielplätze (64%), Fußgängerzone sowie Parks und Grünflächen (je 50%)
- ❑ Auftretende Konflikte begründen die Befragten primär durch Verschmutzung (77%), Probleme mit „unerwünschten“ Nutzergruppen (74%) sowie Konflikte zwischen unterschiedlichen Nutzergruppen (71%).
- ❑ Die Funktion einer Beteiligung der Bürgerschaft sehen die Befragten vor allem darin, dass diese für eine hohe Identifikation mit dem Raum (88%) Sorge, Flexibilität und Anpassung an lokale Bedürfnisse ermögliche sowie für bessere Qualität der Räume Sorge (je 67%).
- ❑ Bürgerschaftliches Engagement für öffentliche Orten wird vor allem bei Müllbeseitigungsaktionen (74%), der Übernahme von Patenschaften (58%) und der Gründung von Vereinen und anderen Organisationen (35%) gesehen.
- ❑ Die Rolle der Kommune für die Aktivierung der Bürgerschaft wird primär in der Beteiligung an Planungs- und Gestaltungsprozessen gesehen (82%) sowie in der öffentlichen Anerkennung und Förderung von entsprechenden bürgerschaftlichen Projekten (61%).

## Zur Befragung

**Ziel** war es zu untersuchen, welche Bedeutung Kommunen in NRW öffentlichen Orten zuschreiben und welche Rolle sie bei ihrer Planung und Erhaltung einer engagierten Bürgerschaft beimessen.

### Zweistufige Methodik

Im Oktober 2024 fand eine Online-Befragung statt: 277 Kontakte (Zuständigkeitsschwerpunkt: Bauen / Stadtplanung / Bürger- bzw. Öffentlichkeitsbeteiligung) in 170 Kommunen (Gemeinden, Städte, Kreise) sind in NRW per E-Mail angeschrieben worden. 55 Kommunenvorteilnehmerinnen und -vertreter haben an der quantitativen Erhebung teilgenommen (davon 33 vollständig).

Ergänzend wurden zwei qualitative Interviews mit Vertreterinnen bzw. Vertretern aus zwei kreisangehörigen Gemeinden Nordrhein-Westfalens zur Vertiefung der Ergebnisse geführt (abgekürzt mit I1 und I2).

## Zur Stichprobe

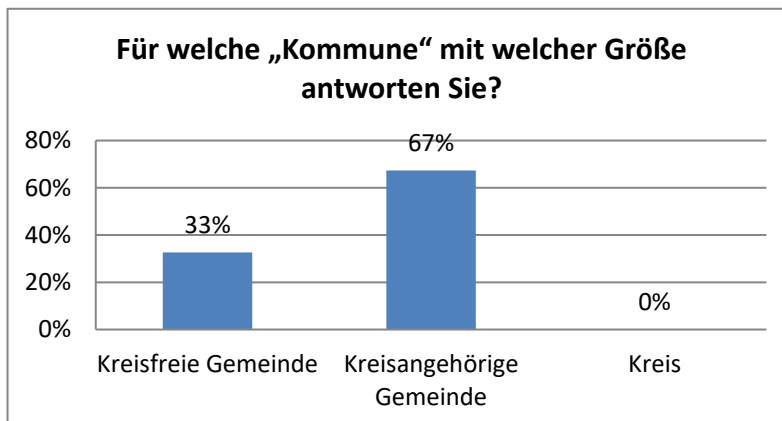
### Befragte – Kommumentyp und -größe

Die Antwortenden (n=49, Abb. 1, folgende Seite) setzen sich überwiegend aus **Führungskräften** (41%), **Dezernentinnen & Dezernenten** (24%) und **Sachbearbeiterinnen & -bearbeiter** (27%) zusammen. Acht Prozent der Befragten machen keine Angabe oder geben „sonstiges“ an: etwa Klimaschutzmanagerin oder Sachbearbeitung im Auftrag des Dezernenten.

Über zwei Drittel der Antwortenden (n=34) (68%) weisen **Fachstellen für die Förderung und Anerkennung von Engagement** auf, 15% weisen keine Fachstellen aus. 18% antworten mit „weiß nicht/keine Antwort“.

Die Befragten stammen aus **kreisangehörigen Gemeinden** (67%) und **kreisfreien Gemeinden** (33%). Am stärksten vertreten sind darunter **Mittelstädte** (67%) und **Großstädte** (31%). Nur zwei Prozent der Befragten antworteten für Kleinstädte in Nordrhein-Westfalen.

Abb. 1: Größe der befragten Kommunen



Quelle: eigene Darstellung, n=49

## Vernetzung vor Ort

Von den Antwortenden (n=8) geben fünf an, Mitglied im „Kommunen-Netzwerk: engagiert in NRW“ zu sein und zwei, dass sie Mitglied im Netzwerk „Engagierte Stadt“ sind. Drei geben an, anderen Netzwerken anzugehören (u.a. lagfa NRW - Landesnetzwerk der Freiwilligenagentur, Regionetzwerk, Kooperation mit Hochschulen).

## Erhebungsergebnisse

### 1 Öffentliche Orte in NRW-Kommunen: Arten, Nutzungsverhalten und Entwicklungspotenzial

„Öffentliche Orte“, „Soziale Orte“ oder „Dritte Orte“? Die Begriffe sind aus den aktuellen Debatten um Stadtentwicklung und lokaler Demokratiestärkung kaum wegzudenken. Mit ihnen verbindet sich die Hoffnung, im Kontext gesellschaftlicher Individualisierungstendenzen und sozial-ökologischer Transformationsprozesse Orte der Gemeinschaft im lokalen Raum zu ermöglichen.

Sind die Begriffe damit synonym zu verstehen? Unter öffentlichen Orten werden zunächst sämtliche Bereiche einer Kommune verstanden, die den Menschen in der Kommune zugänglich sind.

Der Begriff „Dritter Ort“ wurde bereits in den 1980er Jahren durch den amerikanischen Stadtsoziologen Ray Oldenburg geprägt: Während er als ersten Ort das Zuhause und als zweiten Ort den Arbeitsort definierte, verstand er als Dritte Orte Begegnungsräume innerhalb des lokalen Gemeinwesens wie Cafés oder Geschäfte (Oldenburg & Brissett, 1982, S. 265). Einige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler grenzen Soziale Orte bewusst von Oldenburgs Verständnis der Dritten Orte ab, indem sie mit dem Adjektiv „sozial“ die Beziehungsdimension von Orten hervorheben: als Räume zur Ermöglichung von Begegnungen und zur gemeinsamen Gestaltung des Zusammenlebens vor Ort; als eine Art Experimentierraum. Diese Orte eignen sich idealtypisch zur Stärkung des Zusammenhalts vor Ort. Dies ist jedoch kein Selbstläufer.

Unter dem Soziale-Orte-Konzept verstehen Kersten et al. (2022, S. 121), dass öffentliche Güter, Infrastrukturen und Daseinsvorsorge existentiell für die Ermöglichung Sozialer Orte sind, dass diese andererseits jedoch erst durch Soziale Orte mit Leben erfüllt werden.

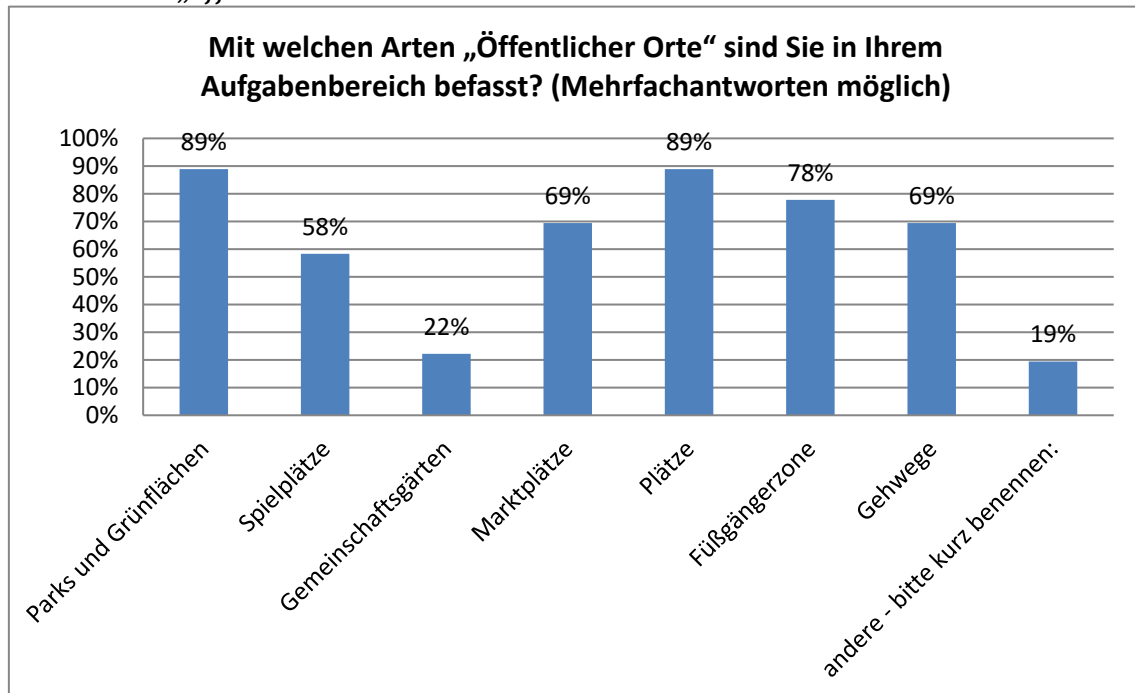
Öffentliche Orte als lokale Räume der Begegnung zeichnet u.a. aus, dass diese hierarchiefrei, möglichst barrierefrei und nutzerorientiert gestaltet sind (Körber Stiftung, 2023, S. 5). Auch sollten sie niedragschwellig zugänglich sein für breite Bevölkerungsgruppen.

## 1.1 Arten öffentlicher Orte

Mit der Onlineerhebung wurde zunächst danach gefragt, mit welchen Arten öffentlicher Orte die befragten Verwaltungseinheiten in ihrem Aufgabenbereich befasst sind. Ein Großteil der Antwortenden (n=36, Abb. 2) ist mit „Grünflächen“ und „Plätzen“ befasst (je 89%), gefolgt von „Fußgängerzonen“ (78%), und „Marktplätzen“ bzw. „Gehwegen“ (je 69%). „Spielplätze“ liegen bei 58% im Aufgabenbereich; „Gemeinschaftsgärten“ bei nur 22%. Zusätzlich angegeben werden als öffentliche Orte u.a.: „Grünanger in der Einkaufsstraße“, „öffentliche Gebäude“, „Quartiersentwicklungen (Wissenscampus)“.

Für die Interviewpartner liegt die Funktion öffentlicher Orte darin, als lokale Räume der Begegnung und Naherholung zu dienen (I1, I2). Zudem hätten Orte wie Plätze oft auch einen kulturellen Mehrwert und Bekanntheit über die Stadtgrenzen hinaus (I1).

Abb. 2: Arten „öffentlicher Orte“



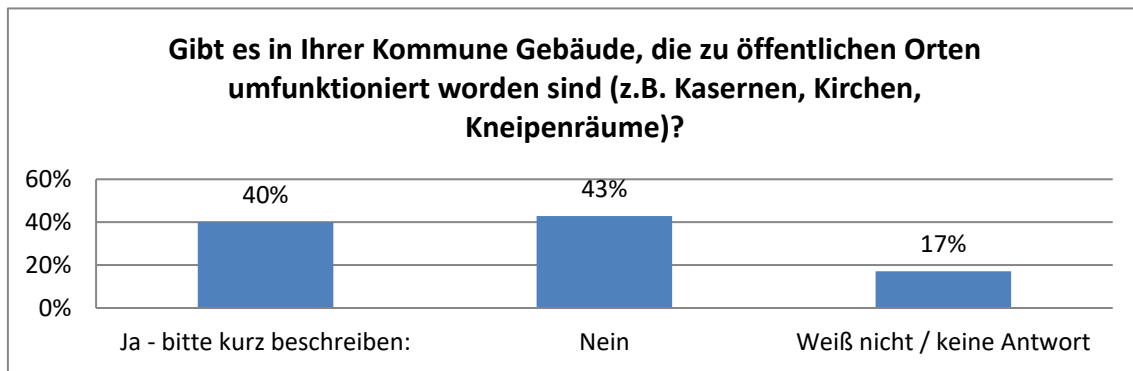
Quelle: eigene Darstellung, n=36

40% der Antwortenden (n=35, Abb. 3, nächste Seite) geben an, dass in ihrer Kommune Gebäude zu öffentlichen Orten umfunktioniert worden sind. Als Beispiele werden hier genannt:

- ☐ Umwandlung Einzelhandel in Veranstaltungshaus
- ☐ Umwandlung ehemaliges Bahnhofsgelände in Bürgerhaus bzw. Kulturbahnhof
- ☐ Umwandlung ehemaliges Schulgebäude in Treffpunkt für Kinder/Jugendliche; Zentrum für bürgerschaftliches Engagement, Bürgerhaus
- ☐ Umwandlung einer Kirche zu einem Ort der Begegnung
- ☐ Umwandlung Kasernengebäude zu Wohngebiet

Ein etwas höherer Anteil der Befragten (43%) verneint die Frage. Fast ein Fünftel (17%) gibt weiß nicht/keine Antwort an.

Abb. 3: Umfunktionierte Gebäude zu Öffentlichen Orten

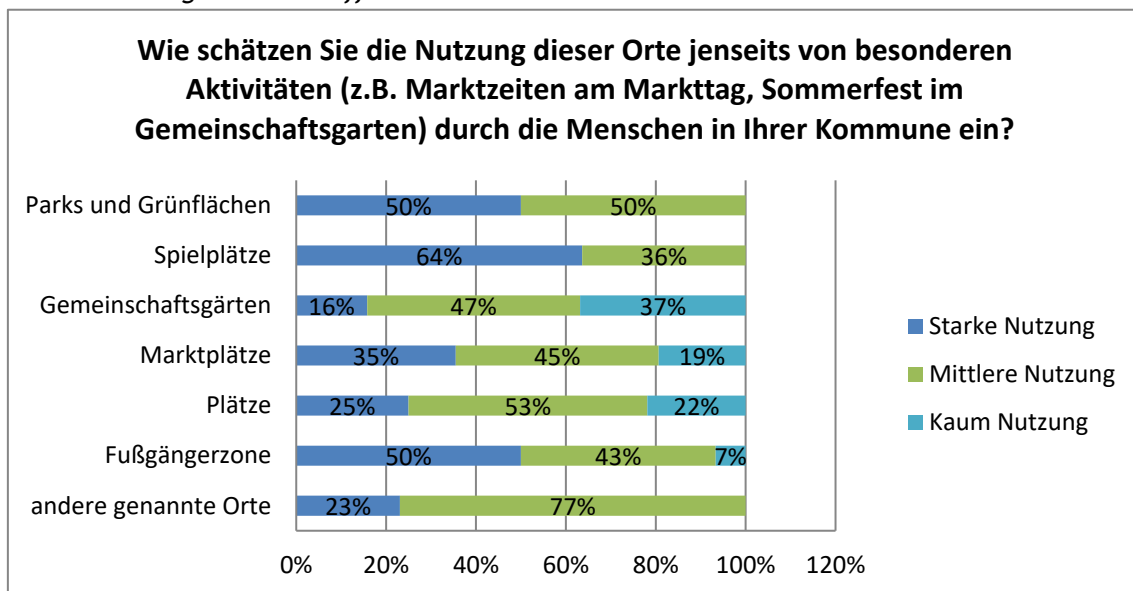


Quelle: eigene Darstellung, n=35

## 1.2 Nutzungsverhalten öffentlicher Orte

Es wurde gefragt, wie die Nutzung öffentlicher Orte vor Ort wahrgenommen wird. Eine starke Nutzung wird für Spielplätze (64%), Fußgängerzonen sowie Parks und Grünflächen (je 50%) gesehen; gefolgt von Marktplätzen (35%) und Plätzen (25%) (n=35, Abb. 4). Damit liegen Orte vorn, die niedrigschwellige Begegnungen für breite Bevölkerungsgruppen schaffen können (z.B. Spielplätze, Parks, Plätze). Den Gemeinschaftsgärten, die ein gemeinschaftliches Konzept und stärker bürgerschaftliche Mitgestaltung erfordern, messen nur 16% der Befragten eine starke Nutzung zu.

Abb.4: Nutzungsverhalten öffentlicher Orte



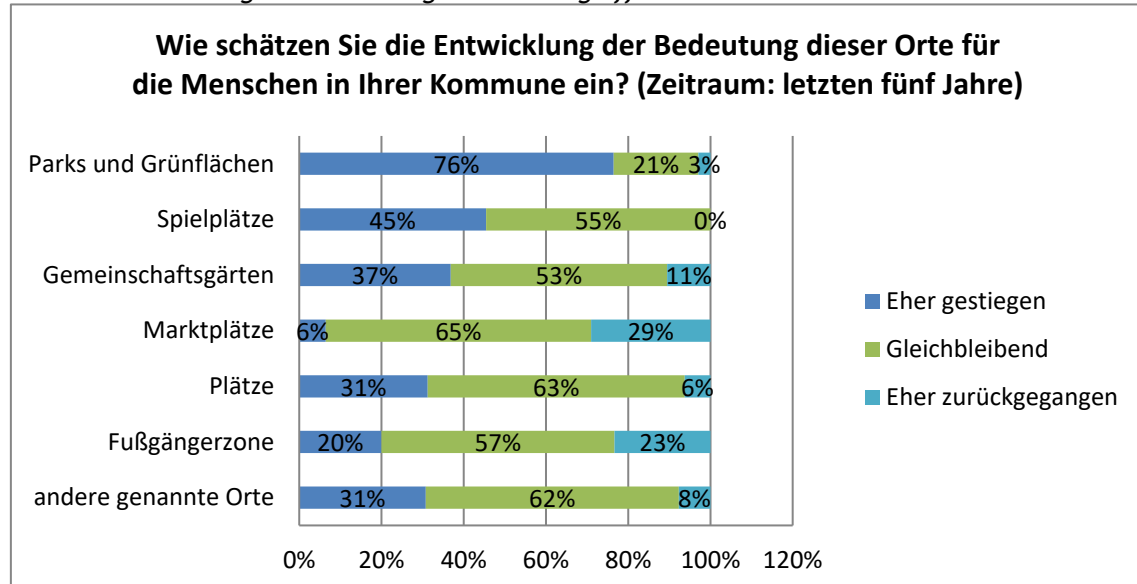
Quelle: eigene Darstellung, n=35

## 1.3 Einschätzung zur Entwicklung öffentlicher Orte

Bezogen auf dieselbe Auswahl öffentlicher Orte sehen die Antwortenden (n=35, Abb. 5, nächste Seite) eine mittelfristige Bedeutungszunahme („eher gestiegen“) bei „Parks“ und „Grünflächen“ (76%), gefolgt von „Spielplätzen“ (45%) und „Gemeinschaftsgärten“ (37%). Gleichbleibend bedeutsam werden „Marktplätze“ (65%) und städtische „Plätze“ (63%) gesehen. Rückläufige Bedeutung für Menschen vor Ort messen die Antwortenden „Marktplätzen“ (29%) sowie „Fußgängerzonen“ (23%) zu.

Erfolgreich sind öffentliche Orte für die Interviewpartner dann, wenn diese gut genutzt bzw. frequentiert werden und Identität schaffen: „Also für mich ist es einfach erfolgreich, wenn die Bürgerschaft regelmäßig kommt und sich auch mit den Orten identifizieren kann.“ (I1)

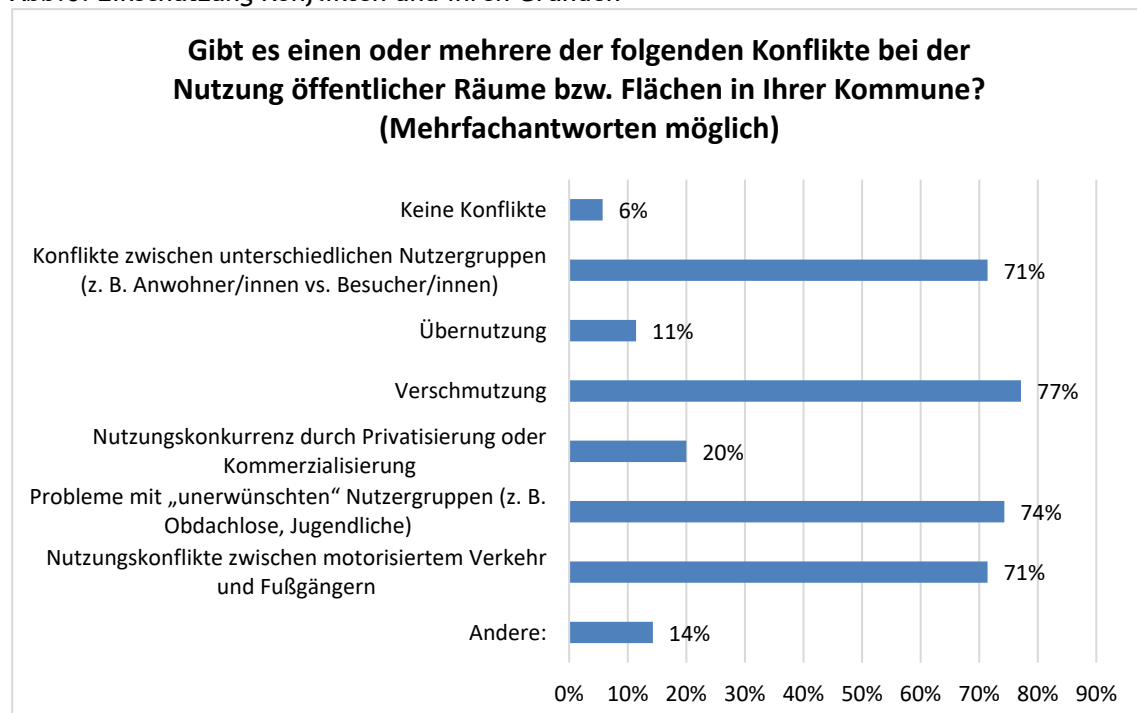
Abb.5: Einschätzung zur Bedeutungsentwicklung öffentlicher Orte



## 1.4 Konfliktpotenzial öffentlicher Orte

Öffentliche Orte üben idealtypisch wichtige Funktionen für Kommunen aus, andererseits sind sie i.d.R. auch nicht frei von Konflikten und Konfliktpotenzialen. Auftretende Konflikte wer-

Abb.6: Einschätzung Konflikten und ihren Gründen



den (n=35, Abb. 6, vorherige Seite) primär durch Verschmutzung (77%), Probleme mit „unerwünschten“ Nutzergruppen (74%) sowie Konflikten zwischen unterschiedlichen Nutzergruppen (71%) begründet. Das Argument, dass öffentliche Orte verschiedene Milieus zusammenbringt, scheint damit auch gleichzeitig für Konfliktpotenzial zu sorgen.

Als Orte an denen Konflikte „insbesondere“ auftreten, werden folgende genannt: Fußgängerzonen (8), Plätze (8), Parkanlagen (4), Bahnhofsumfeld (3), Markt- und Spielplätze (je 2).

## **2 Die Bedeutung der Bürgerschaft für öffentliche Orte**

Die Bürgerschaft spielt für öffentliche Orte eine zentrale Rolle: Sie ist Adressatin und Mitgestalterin bei der Planung, Gestaltung und Pflege öffentlicher Orte.

### **2.1 Zugeschriebene Funktion der Bürgerschaft für die Realisierung öffentlicher Orte**

Die Antwortenden (n=34, Abb. 7, nächste Seite) bewerten nachfolgend die Funktionen einer engagierten Bürgerschaft für öffentliche Orte. Hohe Zustimmung erhält vor allem die These, dass die Beteiligung der Bürgerschaft an der Planung und Gestaltung von öffentlichen Orten für eine hohe Identifikation mit dem Raum sorgt (88%). 67% stimmen zu, dass die Mitwirkung der Bürgerschaft bei der Gestaltung und Pflege Flexibilität und Anpassung an lokale Bedürfnisse ermögliche. Ebenfalls 67% stimmen der Aussage zu, dass die Mitwirkung der Bürgerschaft für eine bessere Qualität der Räume Sorge und 66%, dass der Einbezug der Bürgerschaft an der Gestaltung und Pflege öffentlichen Orte den sozialen Zusammenhalt stärke.

Eher weniger Zustimmung erhält die These, dass die Einbindung der Bürgerschaft Konfliktprävention und soziale Kontrolle fördere.

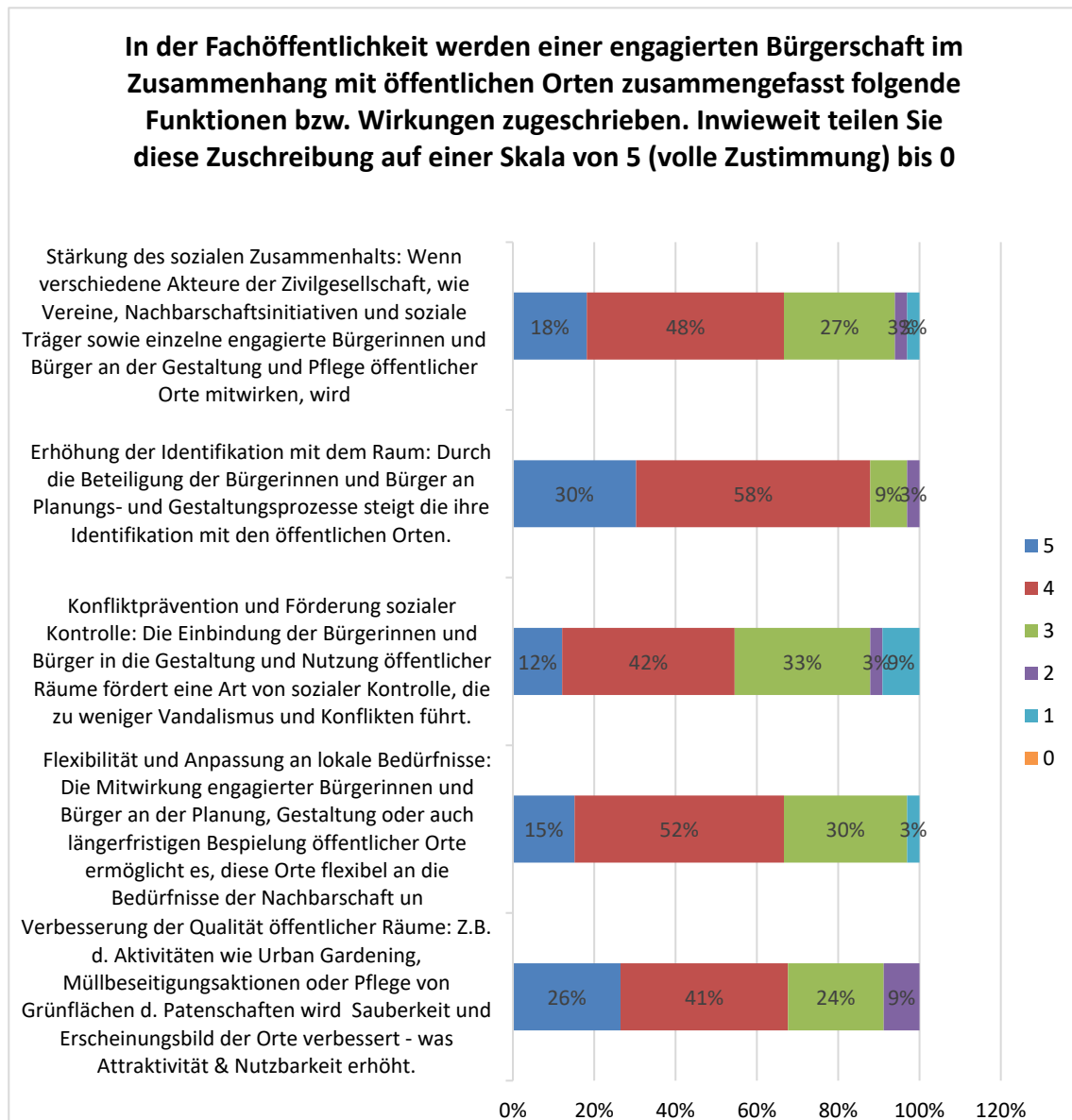
### **2.2 Die Rolle von Beteiligung und Engagement bei der Planung, Nutzung und Pflege**

Eine deutliche Mehrheit der Antwortenden (n=33, Abb. 8, Seite 10) gibt an, dass die Bürgerschaft vor allem bei der Planung zur Umgestaltung bestehender öffentlicher Orte beteiligt werde (91%) sowie bei der Planung und Gestaltung neuer Öffentlicher Orte (85%) und der zukünftigen Nutzung und Aneignung von Öffentlichen Orten durch nachbarschaftliches / bürgerschaftliches Engagement (70%).

Kommunale Förderung zivilgesellschaftlicher Initiativen zur Unterhaltung (52%) bzw. Schaffung neuer Orte (42%) werden von etwa jeder zweiten antwortenden Kommune bejaht. Je 15% geben an, dass hierzu keine kommunalen Förderungen stattfinden würden. Je ein Fünftel gibt an (21%), dafür bislang keinen Anlass zu sehen. Zwei Drittel (61%) geben an, dass sie durch zivilgesellschaftliche Initiativen Anregungen zur Nutzung Öffentlicher Orte durch die Kommune erhielten.

Ein Interviewpartner erklärt, dass es einen Kümmerer brauche, um die Bürgerschaft zu aktivieren und zu beteiligen; Aufgabe der Kommune sei es, diesen zu organisieren (I2).

Abbildung 7: Einschätzung ausgewählter Funktionszuschreibungen und Wirkungen öffentlicher Orte



## 2.3 Engagementformen zur Gestaltung öffentlicher Orte

Gefragt nach konkreten Formen bürgerschaftlichen Engagements zur Gestaltung bzw. Erhaltung öffentlicher Orte nennen (n=31, Abb. 9, Seite 11) 74% vor allem Müllbeseitigungsaktionen, 58% Patenschaften (etwa für Grünflächen) und 35% die Gründung von Vereinen oder Genossenschaften zur Unterhaltung von Orten wie Dorfkneipen. Als weitere Formen werden angegeben: Quartiersmanagement, Anlaufstellen wie ein Stadtlabor.

## 2.4 Rolle der Kommune bei der Aktivierung des Engagements für öffentliche Orte

Die Rolle der Kommune für die Aktivierung der Bürgerschaft wird primär in der Planung durch Beteiligungsprozesse gesehen (82% Zustimmung). Andere wichtige Formen der Anregung sind für die Antwortenden (n=33, Abb. 10, Seite 12): öffentliche Anerkennung und Förderung von entsprechenden bürgerschaftlichen Projekten (61%); die Bereitstellung von Flächen für

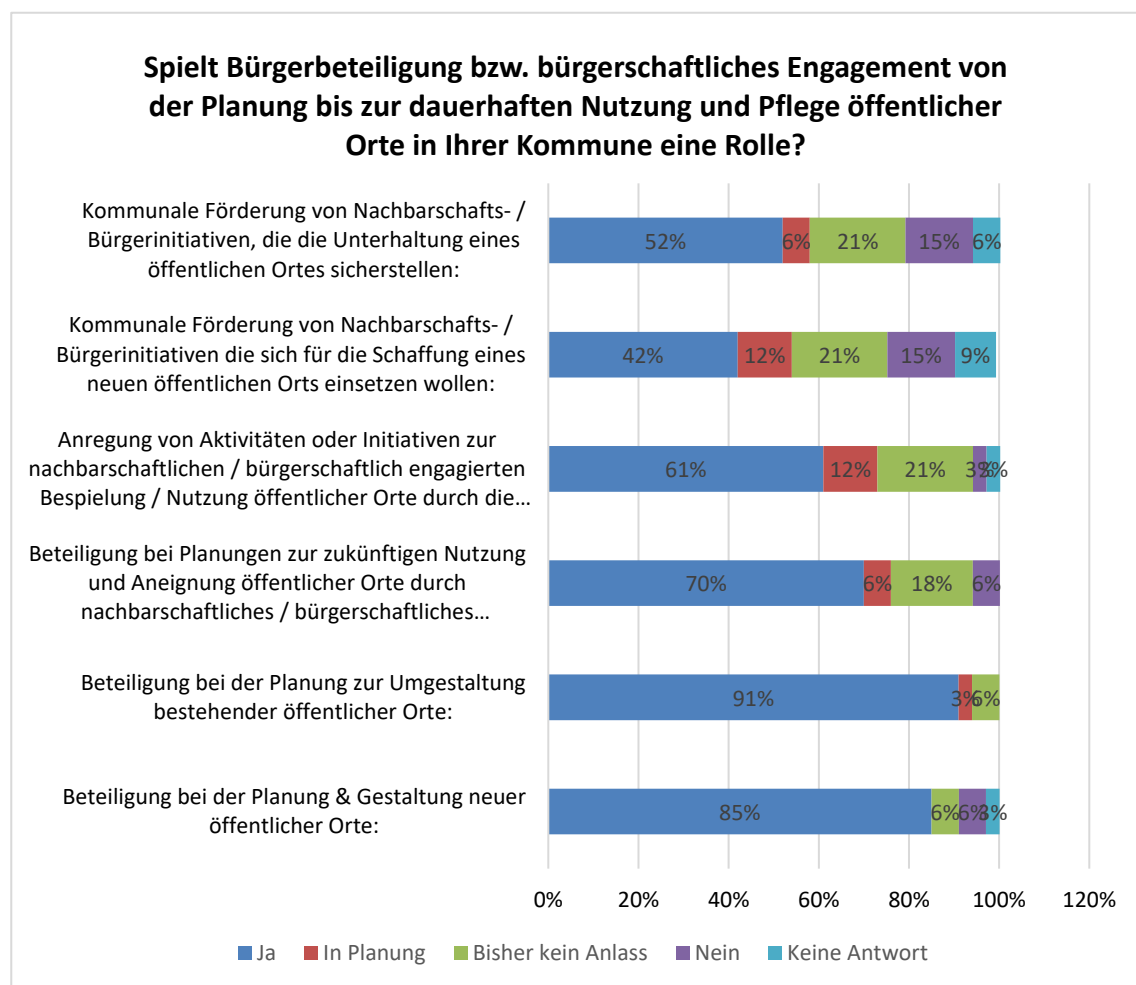
gemeinschaftliche Nutzung (z.B. Urban Gardening) (45%) sowie die finanzielle Unterstützung von Initiativen (42%).

Damit zeigt sich, dass es ideeller und monetärer Elemente der Aktivierung bedarf.

Interviewpartner I2 erklärt, dass er sich noch mehr Verantwortung in der Bürgerschaft wünschen würde im Sinne: „*Wir sehen das und das Problem und wir übernehmen!*“ Stattdessen nehme die Person aktuell eher eine Erwartungshaltung an die Kommune wahr: „*Hier passiert dieses oder jenes, tu was!*“

Interviewpartner I1 sieht die öffentliche Finanzlage als herausfordernd zur Aktivierung der Bürgerschaft: „*[...] langfristig ist das wirklich ein Knackpunkt und so ein Kippunktthema. Also es wird, glaube ich, schwierig.*“

Abbildung 8: Rolle von Beteiligung und Engagement bei der Planung und Pflege



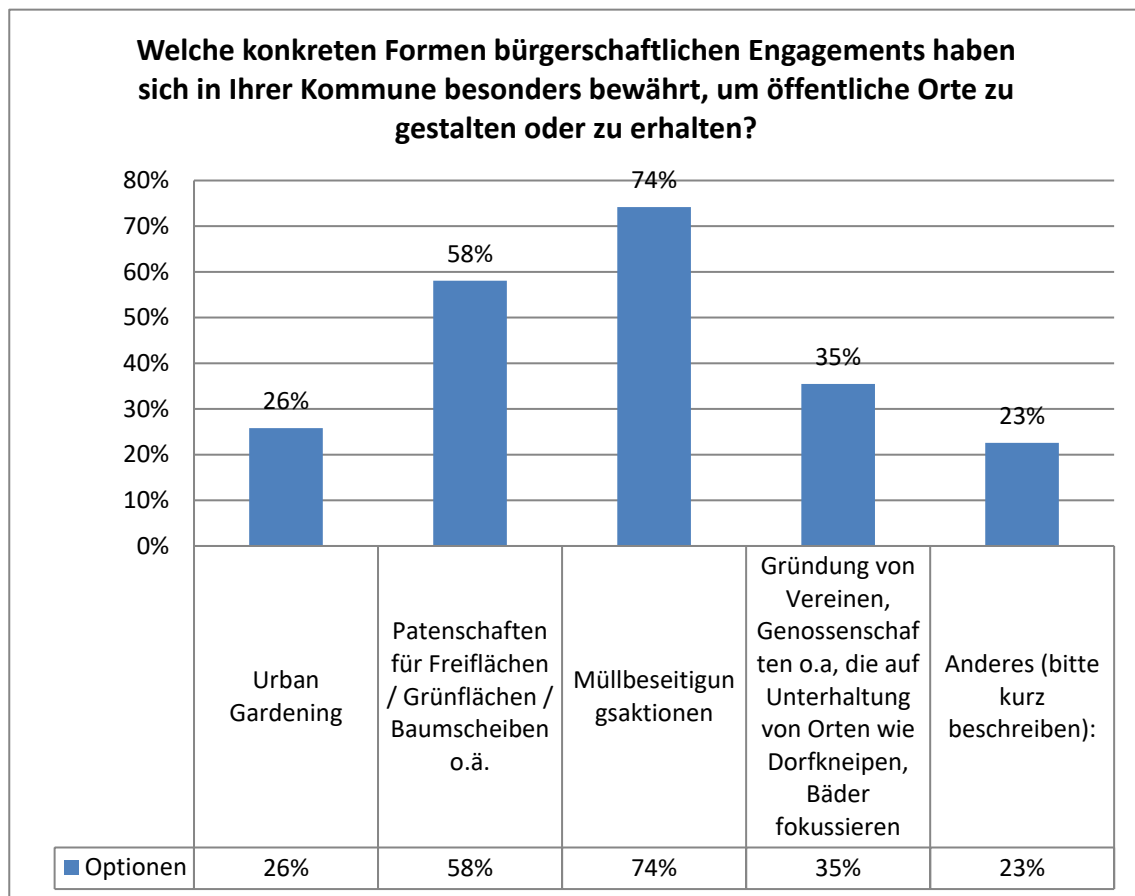
Quelle: eigene Darstellung, n=33

Als (sehr) starken Faktor zur Gewinnung der Bürgerschaft für die Gestaltung und Pflege Öffentlicher Orte schätzen die Antwortenden (n=33, Abb. 11, Seite 12) die Identifikation mit dem eigenen Quartier (97%) sowie das persönliche Interesse an der Verbesserung des Wohnumfeldes ein (93%). Die Unterstützung durch die Kommune (z.B. finanzielle Anreize) wertet nur ein Drittel (30%) als bedeutsam.

## Fazit und Ausblick

Öffentliche Orte haben in NRW-Kommunen einen festen Platz. Eine starke Nutzung wird primär bei Orten mit niedrigschwelligem Zugang gesehen wie Spielplätze, Fußgängerzonen oder Parks und Grünflächen. Der Bürgerschaft wird bei der Planung, Gestaltung und Pflege eine zentrale Rolle zugeschrieben - vor allem zur Identifikationsbildung, zur Berücksichtigung lokaler Bedürfnisse und zur Stärkung der Qualität der Räume. Die Aufgabe der Kommunen wird darin gesehen, das Engagement der Bürgerschaft anzuerkennen, Beteiligung zu ermöglichen und für gute Rahmenbedingungen zu sorgen (etwa durch finanzielle Förderung).

Abb.9: Engagementformen zur Gestaltung und Unterhaltung Öffentlicher Orte

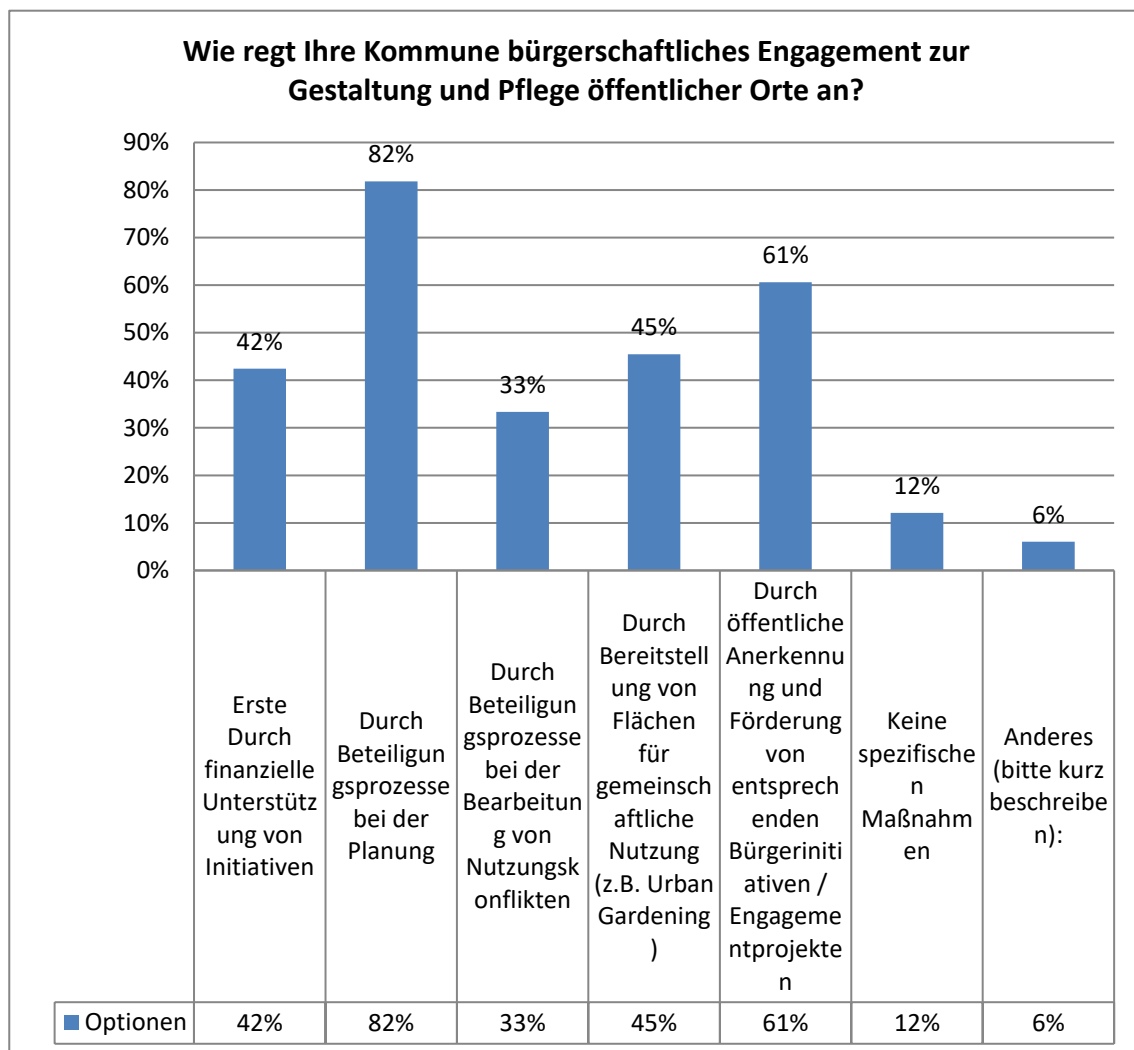


Quelle: eigene Darstellung, n=31

## Diskussionsfragen zur Vertiefung

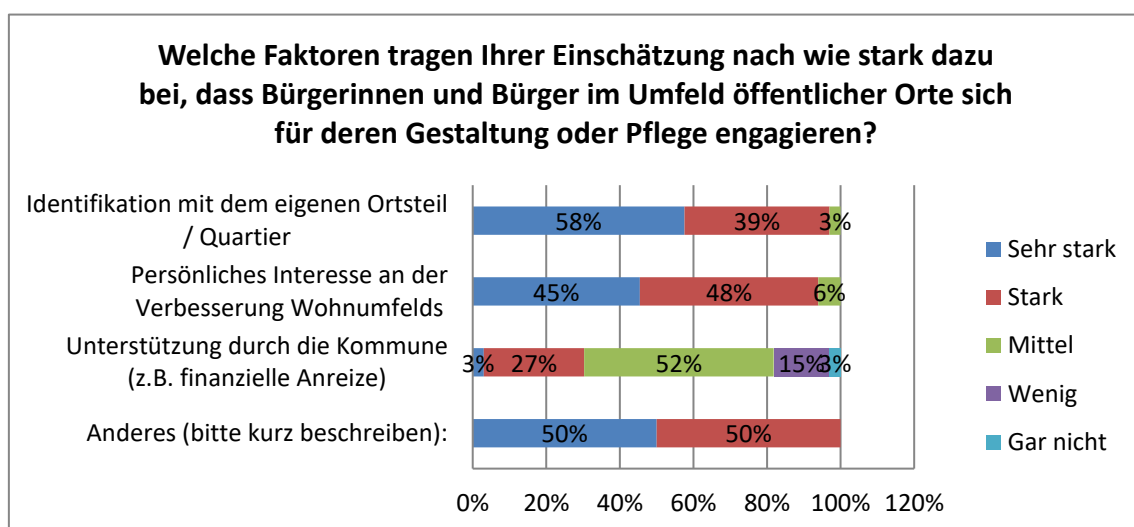
- ⇒ Öffentliche Orte können Räume im Alltag sein (etwa Parks) oder die Umwandlung bestehender Räume: Wie wirken diese zusammen oder adressieren sie jeweils spezifische Nutzergruppen?
- ⇒ Welche neuen Anforderungen müssen für die Planung und Pflege von öffentlichen Orten mitgedacht werden (Nachhaltigkeit, knappe Haushaltsmittel)?
- ⇒ Wie können mögliche Konflikte von Anfang an mitgedacht werden, so dass sie möglichst wenig auftreten?

Abb. 10: Anregungen des Engagements durch die Kommune



Quelle: eigene Darstellung, n=33

Abb. 11: Engagementförderliche Faktoren



Quelle: eigene Darstellung, n=33

## Literaturtipps zum Thema Öffentliche Orte

- Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.). (2020). Öffentlicher Raum. Politik der gesellschaftlichen Teilhabe und Zusammenkunft. Campus.
- Körper Stiftung (Hrsg.). (2023). Öffentliche Orte Begegnungsräume in der altersfreundlichen Stadt. Hintergrund und gute Praxis - Spotlight Demografie 8. Hamburg. | [https://koerberstiftung.de/site/assets/files/34668/spotlight\\_demografie\\_öffentliche\\_orte.pdf](https://koerberstiftung.de/site/assets/files/34668/spotlight_demografie_öffentliche_orte.pdf)
- Netzwerk Innenstadt NRW (2021). Netzwerk Innenstadt NRW (Hrsg.): Auf dem Weg ... Zum Öffentlichen Ort. Eine Orientierungshilfe der Arbeitsgruppe Planer\*innenwerkstatt Öffentliche Orte - Neue Begegnungszentren in Innenstädten des Netzwerk Innenstadt NRW. | <https://www.innenstadt-nrw.de/service/veroeffentlichungen/netzwerk/orientierungshilfe-auf-dem-weg-zum-öffentlichen-ort>
- vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V. (Hrsg.). (2022). Begegnung schaffen. Strategien und Handlungsansätze in der sozialen Quartiersentwicklung. vhw-Schriftenreihe Nr. 33. Berlin. | [https://www.vhw.de/fileadmin/user\\_upload/08\\_publicationen/vhw-schriftenreihe-tagungsband/PDFs/vhw\\_Schriftenreihe\\_Nr.\\_33\\_Begegnung\\_schaffen.pdf](https://www.vhw.de/fileadmin/user_upload/08_publicationen/vhw-schriftenreihe-tagungsband/PDFs/vhw_Schriftenreihe_Nr._33_Begegnung_schaffen.pdf)
- Willinger, S. (2022): Koproduktive Stadtentwicklung: Herausforderung und Chance. Wie Verwaltungen, Lokalpolitik und Stadtmacher gemeinsam experimentieren; in: eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft 11/2022. Bonn. | [https://www.buergergesellschaft.de/fileadmin/pdf/gastbeitrag\\_willinger\\_221125.pdf](https://www.buergergesellschaft.de/fileadmin/pdf/gastbeitrag_willinger_221125.pdf)

## Quellen

- Kersten, J., Neu, C., & Vogel, B. (2022). Das Soziale-Orte-Konzept. Zusammenhalt in einer vulnerablen Gesellschaft. Transcript.
- Körper Stiftung (Hrsg.). (2023). Öffentliche Orte Begegnungsräume in der altersfreundlichen Stadt. Hintergrund und gute Praxis - Spotlight Demografie 8. Hamburg.
- Oldenburg, R., Brissett, D. (1982). The third place. In *Qual Sociol* (5), 265-284.

## **ANLAGE: Online-Fragebogen**



# Willkommen zur Umfra- ge

**„Öffentliche Orte der Begegnung.  
Mit der engagierten Bürgerschaft  
gestalten und erhalten?!“**

Vielen Dank, dass Sie zur Teilnahme an dieser Umfra-  
ge bereit sind.

Die Beantwortung aller Fragen wird ca. zehn Minuten  
in Anspruch nehmen.

Ihr Antworten werden vollständig anonym erfasst.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Dieter Schöffmann, Projektleiter & Vorsitzender des 3WIN e.V.  
Institut für Bürgergesellschaft, [info@3win-institut.de](mailto:info@3win-institut.de), Tel.

0221 29 12 13 29

**P.S. Sollten Sie die Beantwortung unterbrechen müssen** und später fortsetzen wollen, gehen Sie ans Seitenende zum Text "Bearbeitung später fortsetzen". Wenn Sie dies anklicken, erhalten Sie einen Link für die spätere Fortsetzung.

Diese Umfrage wurde vom 3WIN e.V. Institut für Bürgergesellschaft mit Lamapoll auf deutschen Servern erstellt.

Für mehr Details siehe die Datenschutzerklärung von [Lamapoll](#).



## Für welche „Kommune“ mit welcher\* Größe antworten Sie?

Wir verwenden in dieser Umfrage den Begriff „Kommune“ für alle Gemeindegrößen.

☐ Kreisfreie Gemeinde

☐ Kreisangehörige Gemeinde

☐ Kreis

**Größe: \***

☐

unter  
5.000  
Einw.

☐

5.000 bis  
unter  
20.000  
Einw.

☐

20.000 bis  
unter  
100.000  
Einw.

☐

100.000  
Einw. und  
mehr

**Aus welcher Verwaltungsperspektive\*  
antworten Sie?**

☐

(Ober-)Bürgermeisterin / (Ober-)Bürgermeister

☐

Dezernentin / Dezernent

☐

Führungskraft

☐

Sachbearbeitung

☐

keine Angabe

☐

Sonstiges

Für mehr Details siehe die Datenschutzerklärung von [Lamapoll](#).



## Mit welchen Arten „Öffentlicher Orte“ sind Sie in Ihrem Aufgabenbereich befasst? (Mehrfachantworten möglich)

☐ Parks und Grünflächen

☐ Spielplätze

☐ Gemeinschaftsgärten

☐ Marktplätze

☐ Plätze

☐ Fußgängerzone

☐ Gehwege

☐ andere - bitte kurz benennen:

# Wie schätzen Sie die Nutzung dieser Orte jenseits von besonderen Aktivitäten (z.B. Marktzeiten am Markttag, Sommerfest im Gemeinschaftsgarten) durch die Menschen in Ihrer Kommune ein?

|                       | Starke Nutzung        | Mittlere Nutzung      | Kaum Nutzung          |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Parks und Grünflächen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Spielplätze           | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Gemeinschaftsgärten   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Marktplätze           | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Plätze                | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Fußgängerzone         | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| andere genannte Orte  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

# Wie schätzen Sie die Entwicklung der Bedeutung dieser Orte für die Menschen in Ihrer Kommune ein?

(Zeitraum: letzten fünf Jahre)

|                       | Eher zu-<br>rückgegan-<br>gen | Gleichblei-<br>bend   | Eher gestie-<br>gen   |
|-----------------------|-------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Parks und Grünflächen | <input type="radio"/>         | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Spielplätze           | <input type="radio"/>         | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Gemeinschaftsgärten   | <input type="radio"/>         | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Marktplätze           | <input type="radio"/>         | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Plätze                | <input type="radio"/>         | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Fußgängerzone         | <input type="radio"/>         | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| andere genannte Orte  | <input type="radio"/>         | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

## **Gibt es einen oder mehrere der folgenden Konflikte bei der Nutzung öffentlicher Räume bzw. Flächen in Ihrer Kommune? (Mehrfachantworten möglich)**

☐ Keine Konflikte

☐ Konflikte zwischen unterschiedlichen Nutzergruppen (z. B. Anwohner/innen vs. Besucher/innen)

☐ Übernutzung

☐ Verschmutzung

☐ Nutzungskonkurrenz durch Privatisierung oder Kommerzialisierung

☐ Probleme mit „unerwünschten“ Nutzergruppen (z. B. Obdachlose, Jugendliche)

☐ Nutzungskonflikte zwischen motorisiertem Verkehr und Fußgängern

☐ Andere (bitte kurz beschreiben):

---

Sofern Sie bei der vorigen Frage Konflikte benannt haben: **An welchen Orten treten diese Konflikte insbesondere auf?**

Gibt es in Ihrer Kommune Gebäude, die zu öffentlichen Orten umfunktioniert worden sind (z.B. Kasernen, Kirchen, Kneipenräume)?

☐ Ja - bitte kurz beschreiben:

☐ Nein

☐ Weiß nicht / keine Antwort

Umfrage erstellt mit

Diese Umfrage wurde vom 3WIN e.V. Institut für Bürgergesellschaft mit Lamapoll auf deutschen Servern



erstellt.

Für mehr Details siehe die Datenschutzerklärung von [Lamapoll](#).



**In der Fachöffentlichkeit werden einer engagierten Bürgerschaft im Zusammenhang mit öffentlichen Orten zusammengefasst folgende Funktionen bzw. Wirkungen zugeschrieben. Inwieweit teilen Sie diese Zuschreibung auf einer Skala von 5 (volle Zustimmung) bis 0 (keine Zustimmung)?**

**Verbesserung der Qualität öffentlicher Räume:** Zum Beispiel durch Aktivitäten wie Urban Gardening, Müllbeseitigungsaktionen oder die Pflege von Grünflächen durch Patenschaften wird die Sauberkeit und das Erscheinungsbild der Orte verbessert - was ihre Attraktivität und Nutzbarkeit für die Allgemeinheit erhöht.

5      4      3      2      1      0



Umfrage erstellt mit



**Flexibilität und Anpassung an lokale Bedürfnisse:** Die Mitwirkung engagierter Bürgerinnen und Bürger an der Planung, Gestaltung oder auch längerfristigen Bespielung öffentlicher Orte ermöglicht es, diese Orte flexibel an die Bedürfnisse der Nachbarschaft und weitere Nutzerinnen und Nutzer anzupassen.

**Konfliktprävention und Förderung sozialer Kontrolle:** Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in die Gestaltung und Nutzung öffentlicher Räume fördert eine Art von sozialer Kontrolle, die zu weniger Vandalismus und Konflikten führt.

**Erhöhung der Identifikation mit dem Raum:** Durch die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an Planungs- und Gestaltungsprozesse steigt die ihre Identifikation mit den öffentlichen Orten.

**Stärkung des sozialen Zusammenhalts:** Wenn verschiedene Akteure der Zivilgesellschaft, wie Vereine, Nachbarschaftsinitiativen und soziale Träger sowie einzelne engagierte Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung und Pflege öffentlicher Orte mitwirken,



wird das Gemein-  
schaftsgefühl gestärkt  
– insbesondere in  
Stadtteilen mit prekä-  
ren Lebenslagen.

|  |  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|--|
|  |  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|--|

# Spielt Bürgerbeteiligung bzw. bürgerschaftliches Engagement von der Planung bis zur dauerhaften Nutzung und Pflege öffentlicher Orte in Ihrer Kommune eine Rolle?

|                                                                                                                                                                   | Nein                  | Ja                    | Bisher kein Anlass    | In Planung            | Keine Antwort         |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Beteiligung bei der <b>Planung &amp; Gestaltung neuer öffentlicher Orte</b> :                                                                                     | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Beteiligung bei der Planung zur <b>Umgestaltung bestehender öffentlicher Orte</b> :                                                                               | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Beteiligung bei Planungen zur <b>zukünftigen Nutzung und Aneignung</b> öffentlicher Orte durch <b>nachbarschaftliches / bürgerschaftliches Engagement</b> :       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Anregung von <b>Aktivitäten oder Initiativen zur nachbarschaftlichen / bürgerschaftlich engagierten Bespielung / Nutzung</b> öffentlicher Orte durch die Kommune: | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Kommunale <b>Förderung von Nachbarschafts- / Bürgerinitiativen</b> die sich für die <b>Schaffung eines neuen öffentlichen Orts</b> einsetzen wollen:              | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Kommunale <b>Förderung von Nachbarschafts- / Bürgerinitiativen</b> , die die <b>Unterhaltung eines öf-</b>                                                        | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

**fentlichen Ortes** sicherstellen:

|  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|
|  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|

Welche konkreten **Formen bürger-schaftlichen Engagements** haben sich in Ihrer Kommune besonders **bewährt**, um öffentliche Orte zu gestalten oder zu erhalten?

☐ Urban Gardening

☐ Patenschaften für Freiflächen / Grünflächen / Baumscheiben o.ä.

☐ Müllbeseitigungsaktionen

☐ Gründung von Vereinen, Genossenschaften o.a, die auf Unterhaltung von Orten wie Dorfkneipen, Bäder fokussieren

☐ Anderes (bitte kurz beschreiben):

# Wie regt Ihre Kommune bürgerschaftliches Engagement zur Gestaltung und Pflege öffentlicher Orte an?

☐

Erste Durch finanzielle Unterstützung von Initiativen

☐

Durch Beteiligungsprozesse bei der Planung

☐

Durch Beteiligungsprozesse bei der Bearbeitung von Nutzungskonflikten

☐

Durch Bereitstellung von Flächen für gemeinschaftliche Nutzung (z.B. Urban Gardening)

☐

Durch öffentliche Anerkennung und Förderung von entsprechenden Bürgerinitiativen / Engagementprojekten

☐

Keine spezifischen Maßnahmen

☐

Anderes (bitte kurz beschreiben):

---

# Welche Faktoren tragen Ihrer Einschätzung nach wie stark dazu bei, dass Bürgerinnen und Bürger im Umfeld öffentlicher Orte sich für deren Gestaltung oder Pflege engagieren?

|                                                            | Sehr stark            | Stark                 | Mittel                | Wenig                 | Gar nicht             |
|------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Identifikation mit dem eigenen Ortsteil / Quartier         | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Persönliches Interesse an der Verbesserung Wohnumfelds     | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Unterstützung durch die Kommune (z.B. finanzielle Anreize) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Anderes (bitte kurz beschreiben):<br><hr/>                 | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Diese Umfrage wurde vom 3WIN e.V. Institut für Bürgergesellschaft mit Lamapoll auf deutschen Servern erstellt.

Für mehr Details siehe die Datenschutzerklärung von [Lamapoll](https://lamapoll.de).



**Gibt es in Ihrer Verwaltung Fach-<sup>\*</sup>stellen zur Förderung und Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements (Ehrenamt, Freiwilligentätigkeit, Selbsthilfe u.ä.m.)?**

☐ Ja

☐ Nein

☐ Weiß nicht / keine Antwort

## Ist Ihre Kommune Mitglied in einem der folgenden Netzwerke? Bitte ankreuzen

☐

Kommunen-Netzwerk: Engagiert in NRW

☐

Netzwerk Engagierte Städte

☐

Andere - bitte angeben:

Diese Umfrage wurde vom 3WIN e.V. Institut für Bürgergesellschaft mit Lamapoll auf deutschen Servern erstellt.

Für mehr Details siehe die Datenschutzerklärung von [Lamapoll](#).



**Nicht gefragt und trotzdem wichtig:  
Was möchten Sie uns noch zum Themenfeld "Öffentliche Orte der Begegnung" mitteilen?**

## Sind Sie bereit, sich für ein ca. 20minütiges telefonisches vertiefendes Interview zur Verfügung zu stellen? \*

Wir würden gerne auf der Grundlage Auswertung dieser Umfrageergebnisse ein vertiefendes Interview mit Ihnen (wie auch mit anderen Umfrage-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern) führen - zur Interpretation der Ergebnisse aber auch, um mehr von den Aktivitäten Ihrer Kommune zu erfahren.

**Wenn Sie zu einem solchen Interview bereit sein sollten, schicken Sie uns bitte eine entsprechende E-Mail mit dem Betreff "Interview 'Orte'" an: [info@3win-institut.de](mailto:info@3win-institut.de)**

Ohne eine solche E-Mail können wir Sie leider nicht kontaktieren, auch wenn Sie hier mit "Ja" geantwortet haben, da Ihre Antworten vollkommen anonymisiert sind.

☐ Ja

☐ Nein

Diese Umfrage wurde vom 3WIN e.V. Institut für Bürgergesellschaft mit Lamapoll auf deutschen Servern erstellt.

Für mehr Details siehe die Datenschutzerklärung von [Lamapoll](#).



## **Vielen Dank für Ihre Teilnahme an dieser Umfrage!**

Die Ergebnisse dieser Erhebung (Online-Umfrage, vertiefende Interviews und ergänzende Recherchen) werden wir im Rahmen einer öffentlichen Online-Veranstaltung sowie mit einer digitalen Publikation veröffentlichen.

Über den Veranstaltungstermin und die (kostenfreie) Bezugsmöglichkeit der Publikation werden wir über die uns zur Verfügung stehenden Kanäle informieren.

Wenn Sie sicher gehen wollen, dass Sie diese Informationen rechtzeitig erhalten, schicken Sie uns bitte eine E-Mail mit dem Betreff "Ergebnisse Erhebung Einsamkeit" an:

**info@3win-institut.de.**

Wir werden Sie dann rechtzeitig informieren.

# Dieter Schöffmann und das Projektteam

Diese Umfrage wurde vom 3WIN e.V. Institut für Bürgergesellschaft mit Lamapoll auf deutschen Servern erstellt.

Für mehr Details siehe die Datenschutzerklärung von [Lamapoll](#).